

Landtag Brandenburg
Landtagspräsidentin
Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke
Alter Markt 1
14467 Potsdam

27. Januar 2021

Situation der Landwirtschaft in Brandenburg und Hinweis auf den „Neuen Brandenburger Weg“ anlässlich der aktuellen Stunde im Brandenburger Landtag am 28.01.2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin Prof. Liedtke,

die anhaltenden Bauernproteste in den Städten, vor Auslieferungslagern des Lebensmitteleinzelhandels und der Molkereien, aber auch die Auswertung der ersten Zahlen aus der Landwirtschaftszählung 2020 zeigen, dass sich die Landwirtschaft auch in Brandenburg seit Jahren in einer äußerst schwierigen, existenzbedrohenden Situation befindet.

Niedrige Erzeugerpreise auf dem Niveau von vor dreißig Jahren, ein zusammengebrochener Schweinemarkt, beeinflusst durch Corona und ASP, von Milchbauern für immer geschlossene Ställe und kostenintensive Verschärfungen europäischer und deutscher Standards führen zu einer Situation, die vielen Landwirten im Land die Luft zum Atmen nimmt. Vor diesem Hintergrund fällt es immer schwerer, jungen Menschen einen Berufsweg innerhalb der Landwirtschaft zu empfehlen. In Brandenburg kommen zudem noch regionale Verschärfungen der Situation hinzu, wie die dürrebedingten Einkommensausfälle in den Jahren 2018, 2019 und teils auch im Jahr 2020, die häufig über Gebühr gestiegenen Beiträge für die Gewässerunterhaltung im Land und die fehlenden Wertschöpfungsmöglichkeiten durch den Mangel an Verarbeitungsunternehmen für Agrarprodukte, die anderenorts noch existieren und dort für Wertschöpfungsmöglichkeiten sorgen und zuletzt noch eine Landesdüngeverordnung, die Landwirte undifferenziert unter Generalverdacht bei Verunreinigungen an allen Gewässern stellt.

Auch die hohen Erwartungen unserer Gesellschaft an eine künftige umweltambitioniertere Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) mit weiteren höheren Auflagen führen zu zusätzlichen Kosten ohne Einkommensausgleich für die Landwirtschaft. Dabei muss unsere Landwirtschaft in offenen Weltmärkten mit Produkten, die oft unter weit geringeren Auflagen produziert werden, bestehen. Hinzu kommen die extenziellen Diskussionen um eine größenabhängige Kappung der

Direktzahlungen sowie eine mögliche geplante undifferenzierte Umschichtung der Zahlungen hin zu kleinen Betrieben. Dies führt zu einem erheblichen Mittelabfluss in Millionenhöhe aus Brandenburger Landwirtschaftsbetrieben!

Es ist daher dringend eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen und auch der Rahmenbedingungen für die vielen Landwirtinnen und Landwirte notwendig, die ihren Beruf gerne und engagiert ausüben.

Dazu kann auch die Landespolitik - können Sie als politische Mandatsträger - maßgeblich beitragen, indem Sie attraktive Rahmenbedingungen schaffen. Ein Element dabei ist stets die Abwägung der Folgen von neuen Regelungen und Auflagen. Werden in Brandenburg Maßnahmen wie beispielhaft einen großflächige verpflichtende Anlage von Gewässerrandstreifen oder Pflanzenschutzmittelanwendungsverbote diskutiert, liegt es auch in der Verantwortung des Parlamentes, negative finanzielle Folgen für die Landwirtschaft und die Wertschöpfung in Brandenburg zu erkennen und zu verhindern.

Uns ist bewusst, dass die Politik allein nicht alle Sorgen der Landwirtschaft lösen kann. Sie kann und sollte jedoch Rahmenbedingungen schaffen und so in unsere Gesellschaft wirken und deren Anliegen aufgreifen, dass die Herausforderungen für die Landwirtschaft lösbar bleiben.

Der Landesbauernverband hat mit dem im November 2020 beschlossenen "Neuen Brandenburger Weg – Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft 2030" Voraussetzungen und Vorschläge skizziert, wie sich Wirtschaftlichkeit und höhere regionale Wertschöpfung mit noch mehr Tierwohl, Biodiversität, Klima- und Umweltschutz in Brandenburg vereinbaren lassen. Mit der Umsetzung des "Neuen Brandenburger Weges", den wir Ihnen heute zusenden, kann der Landwirtschaft wieder die dringend notwendige Zukunftsperspektive und gesellschaftliche Anerkennung zurückgegeben werden.

Sollte es uns nicht gelingen, gemeinsam die Lage der Brandenburger Landwirtschaft schnell und nachhaltig zu verbessern, stehen Existenzen und Arbeitsplätze, Agrarbetriebe, aber auch Wertschöpfung und Engagement im ländlichen Raum auf dem Spiel.

Ich bitte Sie daher, dieses Schreiben und die richtungsweisenden Ansätze des "Neuen Brandenburger Weges" als Hintergrundinformation für die morgige aktuelle Stunde anzusehen.

Für Rückfragen, aber auch für einen Austausch Ihrer persönlichen Betrachtungen zur Situation der Landwirtschaft stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen